

Polizeifehler bei Trump-Attentat: Schütze konnte trotz Konfrontation feuern

Polizist konfrontierte Schützen vor Trumps
Wahlkampfattacke in Pennsylvania; zog sich zurück, dann
fielen Schüsse.

NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Brisante Details

Brisante Details: Polizist soll Täter kurz vor den Schüssen gestellt haben, sich dann aber zurückgezogen haben

Stand: 23:14 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Ein Schusswaffenangriff auf Ex-US-Präsident Donald Trump während einer Wahlkampfveranstaltung in Butler, Pennsylvania, bringt neue beunruhigende Details ans Licht. Das FBI identifizierte den Täter als Thomas Matthew Crooks, einen

20-jährigen Mann aus Bethel Park, einer Stadt etwa 75 Kilometer südlich von Butler. Eine zentrale Frage bleibt weiterhin ungeklärt: Warum geschah dieser Angriff?

Der Verlauf des Anschlags

Laut Informationen der Nachrichtenagentur AP haben Besucher den bewaffneten Mann auf einem nahegelegenen Dach bemerkt und die lokale Polizei alarmiert. Ein Polizist stellte den Täter auf dem Dach, zog sich jedoch zurück, als der Mann die Waffe auf ihn richtete. Dies verschaffte dem Schützen die Gelegenheit, das Feuer zu eröffnen und mehrere Schüsse abzugeben.

Reaktion der Sicherheitskräfte

Nach den Schüssen griffen sofort die Sicherheitskräfte des Secret Service ein und töteten den Täter. Tragischerweise verlor ein Besucher sein Leben, zwei weitere Personen wurden schwer verletzt. Donald Trump selbst erlitt eine Verletzung am Ohr, blieb ansonsten aber unversehrt.

FBI-Ermittlungen

Die Behörden stufen den Vorfall als inländischen Terroranschlag ein. Das FBI teilte mit, dass Crooks alleine gehandelt habe und keine weiteren Gefahren für die öffentliche Sicherheit bestünden. Zudem gab es keine Hinweise auf eine Ideologie oder psychische Erkrankung des Schützen. Auch das Motiv des Täters bleibt weiterhin unklar. Ein verdächtiges Gerät wurde in seinem Auto entdeckt und wird nun untersucht.

Waffengebrauch und Sicherheit

Die Tatwaffe wurde legal erworben, wahrscheinlich von Crooks' Vater. Dies wirft Fragen zur Waffensicherheit und den Zugang zu Schusswaffen auf, insbesondere in den Familienkreisen von potenziellen Tätern.

Reaktionen und Aufrufe zur Ruhe

US-Präsident Joe Biden forderte die Bevölkerung auf, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen und die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden abzuwarten. Er betonte, dass aktuell keine weiteren Informationen zum Motiv des Täters vorliegen.

Diese alarmierenden Ereignisse in Pennsylvania werfen ein grelles Licht auf die Sicherheitsanforderungen bei politischen Veranstaltungen und die Herausforderungen im Umgang mit innerstaatlichen Bedrohungen. Die genauen Umstände und das Umfeld des Täters werden weiterhin intensiv untersucht.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)